

Produktionsstätte beeindruckt die Besucher

Mitarbeiter des heimischen Kaltwalzmuseums besichtigen die Firma „Risse und Wilke“ in Iserlohn

Hohenlimburg. Die Mitarbeiter des Deutschen Kaltwalzmuseums im Schloss Hohenlimburg setzten die Reihe von Besuchen in heimischen Kaltwalzbetrieben fort und besichtigten zuletzt die Firma Risse und Wilke in Iserlohn-Stenglingsen.

Dabei konnten die Museumsbetreuer auch die neueste und elf Millionen Euro teure Anlage von Risse und Wilke in Augenschein nehmen. Unter der Führung von Geschäftsführer Jörg Lohölter erfuhren sie vieles über die Geschichte des Werkes – ein kleiner Teil wird immer noch im früheren Stammwerk in Oege produziert – und die heutige Spezialisierung von Risse und Wilke.

Soziales Engagement

Motto der Firma: Kaltband und mehr... Sowohl die Zahlen als auch die optimal aufgestellten Produktionsstätten im blitzblanken Betrieb

beeindruckten die Besucher ebenso wie das soziale Engagement der Firma gegenüber ihren 350 Mitarbeitern.

„Der Betrieb bei Risse und Wilke ist blitzblank.“

Mitarbeiter des Kaltwalzmuseums

Durch die ständigen Besuche in den heimischen Betrieben sind die Museumsmitarbeiter technisch und historisch immer gut informiert, um den Besuchern des interessanten Museums fachkundige Auskünfte erteilen zu können. Der erste Öffnungstermin für die neue Schloss-Saison ist dieses Wochenende am 2. und 3. März zu den gewohnten Öffnungszeiten von 11 bis 17 Uhr.



Die Mitarbeiter des Kaltwalzmuseums besichtigten die Firma „Risse und Wilke“ in Iserlohn.